



**REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESKANZLERAMT**

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2  
Tel. (0222) 66 15/0  
Fernschreib-Nr. 1370-900  
DVR: 0000019

□ GZ 601.226/3-V/5/84

An das  
Präsidium des  
Nationalrates  
  
Parlament  
1017 W i e n

**ZEICHEN**

Zeitschrift GESETZENTWU.  
ZL. 37 GE/19 84

Datum: 21. AUG. 1984

Verteilt 1984 -09- 21 *france*

Sachbearbeiter Klappe/Dw  
TICHY 2465

Ihre GZ/vom

Betrifft: Straßenverkehrsordnung 1960, Entwurf der  
11. StVO-Novelle

Das Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst übermittelt  
beiliegend 25 Exemplare seiner Stellungnahme zu dem vom  
Bundesministerium für Verkehr versendeten Entwurf einer  
11. StVO-Novelle.

## Beilage

16. August 1984  
Für den Bundeskanzler:  
TICHY

~~Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:~~



**REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESKANZLERAMT**

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2  
Tel. (0222) 66 15/0  
Fernschreib-Nr. 1370-900  
DVR: 0000019

GZ 601.226/3-V/5/84

An das

Bundesministerium für Verkehr  
Sektion IV - Straßenverkehr

Karlsplatz 1  
1015 W i e n

**DRINGEND**  
20. Aug. 1984

L

Sachbearbeiter	Klappe/Dw	Ihre GZ/vom
TICHY	2465	72 500/1-IV/5-84 15. Juni 1984

**Betrifft:** Straßenverkehrsordnung 1960, Entwurf der  
11. StVO-Novelle

Zum gegenständlichen Entwurf einer 11. StVO-Novelle teilt das Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst mit, daß aus der Sicht seines Wirkungsbereichs kein grundsätzlicher Einwand besteht. Zu Art.I Z 9 (§ 42 Abs.5) wird bemerkt, daß die Determinierung der Verordnungsermächtigung nicht voll befriedigt, wenn auch nicht zu übersehen ist, daß bereits nach geltendem Recht Bestimmungen mit ähnlichem Determinierungsgrad bestehen (z.B. § 43 Abs.2 StVO 1960). Was den Schlußteil des vorgesehenen § 42 Abs.5 betrifft, so ist auch aus den Erläuterungen keine Begründung dafür zu ersehen, weshalb das Verbot auf Freilandstraßen beschränkt sein soll.

25 Exemplare dieser Stellungnahme werden ue. dem Präsidium des Nationalrates übermittelt.

16. August 1984  
Für den Bundeskanzler:  
TICHY

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung: